

Exotisches Familienleben

Nach einem anstrengendem Tag freut sich Uschi Braun auf ein Bad – ein Sandbad, um genau zu sein. Denn das Bad nimmt nicht sie, sondern ihre Lieblingsstraußenfamilie.

Braun betreibt seit 1993 zusammen mit ihrem Mann Christoph Kistner eine Straußenfarm, zunächst in Baden-Württemberg, seit rund drei Jahren im pfälzischen Rülzheim bei Germersheim. „Wir arbeiteten zuvor als Journalisten beim Süddeutschen Rundfunk und beobachteten neidisch jeden Tag die Winzer, die draußen etwas schaffen konnten.“ Ein Radiobericht über Straußenzucht brachte die Wende. Die beiden recherchierten zwei Jahre lang, reisten nach Simbabwe zu Lehrgängen und waren so begeistert, dass sie schließlich die Straußenfarm Mhou gründeten. Mittlerweile sind sie gefragte Experten und geben selbst Seminare. Die Zucht, der Farmladen und die Weiterbildungen machen aber nicht nur viel Freude, sondern auch viel Arbeit. „Nach einem anstrengenden Tag besuche ich am liebsten eine Straußenfamilie, die mir besonders ans Herz gewachsen ist. Ich setze mich dann zu ihnen in ihr Sandbad und schaue zu, wie sie ihre Federn reinigen.“

20 Zuchtfamilien mit jeweils einem Hahn und drei Hennen beheimatet die Farm. „Da wir die Aufzucht der Küken nicht allein bewältigen können, arbeiten wir mit anderen Farmen zusammen.“ Das Fleisch und die Lederprodukte – letztere lässt Braun bei einer italienischen Firma anfertigen – verkaufen sie dann wieder in ihrem Farmladen.



Keine Angst vor großen Tieren: Uschi Braun ist mit dem Umgang der Strauße bestens vertraut.

„Wir sperren die Strauße nie ein, dadurch entwickeln sie ihren arttypischen Charakter. Wir konnten schon Verhalten beobachten und dokumentieren, das bisher noch nicht einmal in der Fachliteratur beschrieben wurde.“ So putzen die Strauße ihr Nest akribisch, wenn es feucht geworden ist. Oder sie locken bei Gefahr ihre Feinde mit einer Scheinbrut auf eine falsche Fährte. Zum Abschluss der Brutsaison, also ab Mitte August, dürfen die Tiere selber ausbrüten. „Das gehört zu unserem Selbstverständnis einer artgerechten Haltung. Die Eier, die sie vorher legen, kommen ins 2009 neu gebaute Bruthaus.“ Ab Mitte April ist es wieder soweit, dann können Besucher die Küken – alle zehn Tage schlüpft neuer Nachwuchs – bewundern ■

Strauße in der Pfalz?

Um Strauße zu bewundern, müssen Sie nicht nach Afrika reisen, es genügt ein Ausflug nach Rülzheim. Dass sich Tiere in der Pfalz wohlfühlen und ihnen auch Minusgrade nichts ausmachen, hat einen guten Grund: die aus Zentralasien stammenden Strauße kamen vor 2,5 Millionen Jahren nach Europa. Noch vor 10.000 Jahren beispielsweise gab es in der Gegend, wo heute Wien liegt, sehr viele Strauße.

Straußenfarm Mhou
Am See
76761 Rülzheim
Telefon: 07272 929767-0
www.mhoufarm.de